

Stadtbild Hamburg

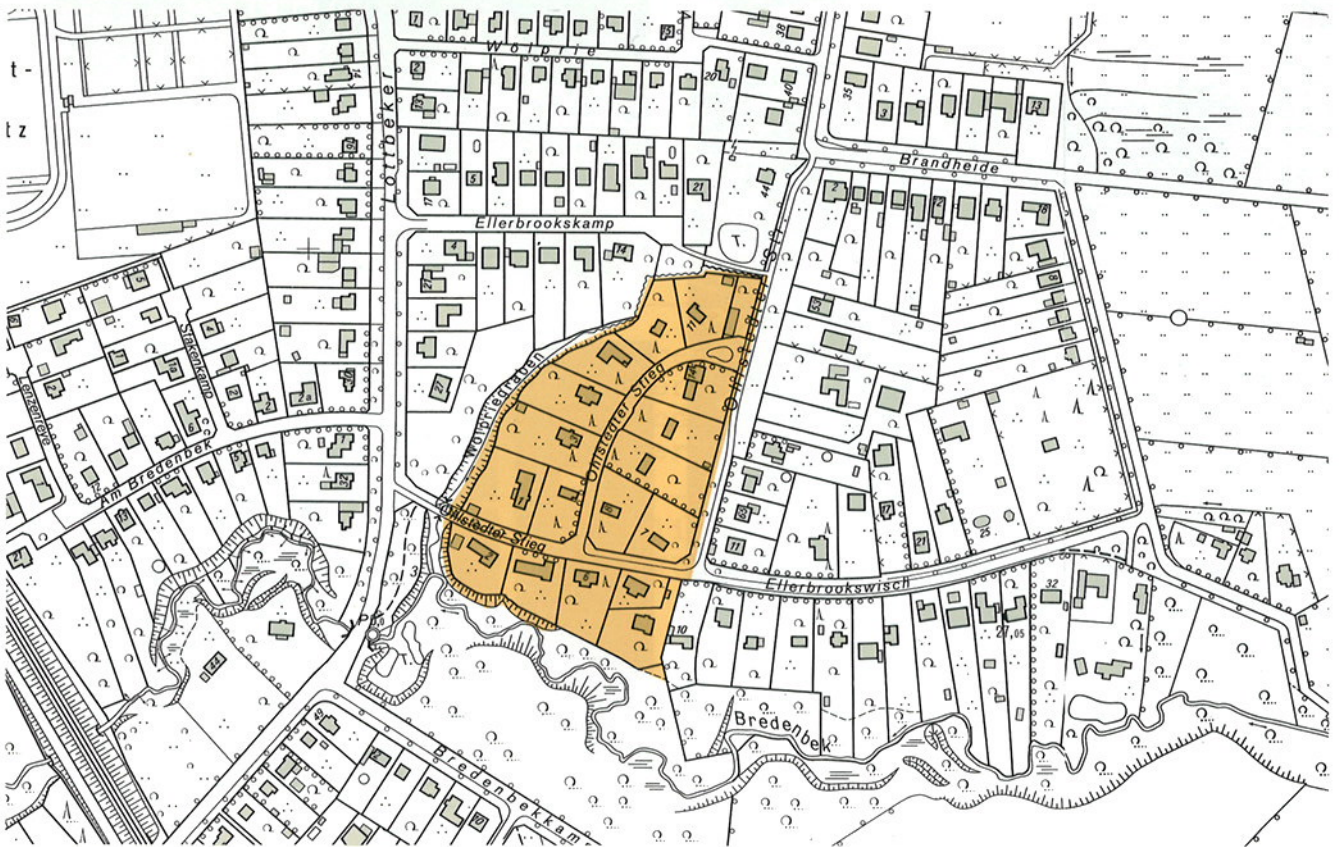
Milieuschutzbericht

Milieugebiet Norweger-Siedlung Ohlstedt

Zu:
Cd 12/436
(3)

Freie und Hansestadt Hamburg
Baubehörde
Zentralverwaltung
Bücherei

- 57 -



Kurzbeschreibung

Wie die Wohnanlage Sarenweg, die ganz ähnlich aussieht und auf gleiche Art entstanden ist, besteht auch die Siedlung Ohlstedt aus rustikalen Fertighäusern in Blockhaus-Bauweise, deren Montageteile 1944/45 vom Hamburger Gauleiter aus Norwegen "beschafft" wurden. Lageplan und Außenraumgestaltung stammen von dem Architekten W. Kallmorgen. Die zumeist 1-geschossigen Einfamilienhäuser aus geschälten, dunklen Stämmen tragen flache Satteldächer mit typisch skandinavischer Grasdeckung. Ihre gering dimensionierten Rechteckgrundrisse sind im Eingangsbereich durch kleine Vorbauten erweitert. Weiße Fenster mit kleinteiliger Versprossung und grell-farbig (rot- oder blau-weiß) gestrichene Türen und Fensterläden in Diagonalschalung sind im Kontrast zur tiefdunklen Holzwand heiter stimmende Schmuckelemente. Vereinzelt Mehrfamilienhäuser sind abweichend mit hartgedeckten Steildächern und klinkerverblendeten Fassaden ausgestattet.



FHH Baubehörde Landesplanungsamt	Milieugebiet Norw.-Siedlg. Ohlstedt		Bezirk Wandsbek	Stadtteil Wohldorf/ Ohlstedt	Ortsteil 523
	Nr. 45	Baujahr 1944/45	Blöcke 60,65	Kategorie II	Stand 08/85

Auswahlkriterien für Schutzbereiche

Historische und künstlerische Bedeutung	Stadtgeschichtliche Bedeutung	bei allgemeinem Stillstand der Bautätigkeit als Ausnahmefall noch gegen Ende des 2. Weltkrieges errichtete Wohnsiedlung
	Baugeschichtliche und künstlerische Bedeutung	für Norddeutschland ungewöhnliche, einmalige Blockhäuser skandinavischen Ursprungs/einfache, materialgerechte Bauten

Städtebauliche und gestalterische Bedeutung	Beispielhafte Siedlungsstruktur	ländliche Waldsiedlung/in urtümlich nordischer Gestalt der Landschaft angepaßt, zugleich fremdartig
	Gestalterische Qualität	geschickt in die Landschaft eingebunden/ ausdrucksvolle, einfache Architektur/heiter stimmende bunte Türen und Fenster vor kontrastierenden dunklen Fassaden
	Erhaltungszustand	überwiegend liebevoll im Original erhalten/ teilweise maßstabsverändernde bauliche Erweiterungen der kleinen Grundrisse, Einbau großflächiger Fenster und moderner Eingangstüren
	Besondere Lage und Wahrnehmbarkeit	abseits im nördlichen Hamburger Randbereich/als sehenswertes Ensemble kaum bekannt
	Übereinst. Ursprung/ Gegenwart von Nutzung und Sozialstruktur	Gutachten (DA21): Erstbezug durch "Bedürftige" mit Beziehung zur Gauleitung; in den ersten Nachkriegsjahren an "Personen aus dem KZ" vergeben/ heute mittelständisches Wohnen

Planungs- und Beurteilungsgrundlagen / Übereinstimmung mit Schutzbemühungen

<p>Flächennutzungsplan</p>	<p>dem Bestand entsprechende Darstellung als Wohnbaufläche / entlang der Bredenbek Grünfläche</p>
<p>Stadtentwicklungsplanung</p>	<p>Programmplan-Entwurf "Wohldorf-Ohlstedt" (10/'77): dem Bestand entsprechende Darstellung als WR (GFZ 0,2) /Landschaftsschutzgebiet zwischen Ellerbrookwisch und Bredenbektal</p>
<p>Bebauungsplan</p>	<p>Baustufenplan (1955): dem Bestand entsprechende Ausweisung von W20 nördlich, W 10 südlich Ellerbrookwisch/ 1.000 m² Mindestgrundstücksgröße, nur je 2 Wohnungen zulässig</p>
<p>Denkmalschutz, Gutachten usw.</p>	<p>Gutachten DA (11/'77): Gebiet deckungsgleich mit Ensemble von denkmalpflegerischem Interesse / Fassadengutachten: Kategorie I</p>
<p>Eigentumsverhältnisse</p>	<p>ehemals hamburgisches Staatseigentum; nach dem Krieg durch SAGA verwaltet; 1954/55 Einzelhaus-Verkauf an Bewohner; 1956-58 Privatisierung auch der Mehrfamilienhäuser</p>
<p>Veränderungsdruck</p>	<p>weitere Modernisierung und Ausbau möglich</p>
<p>Schutzinstrumentarium</p>	<p>Ensembleschutz nach DSchG erforderlich/Landschaftsschutzgebiet südlich Ellerbrookwisch/Baumschutzverordnung (Bäume und Hecken) anwenden</p>